

wir aber noch nit finden mögen das der Catholische Pfarrherr nach seinem standt mühe undt arbeit auch unserem habenden befelch nach genuogsam versehen sie, undt das ihme (unsers erachtens) aus dem Collatur guott ohne der H. Collatoren sonderen nachtheil ein mehrers wol gereicht werden möge undt billich Solle also haben (wie Zuo mahlen auch unsere G.L.A.E. von Zürich H. Ehrengesandten) solches ihr anerbietten in unsere Abscheidt genommen solches unseren allerseits H. undt Oberen heimb Zuo bringen, welche sich mit nechsten darüber ferner erklären werdent.

Was dann hie vor vergangnen Wintermonats [1627] in undt by der kirchen Zuo Adorff auffzuo bauwen undt Zuoverbesseren<sup>3</sup> [anlässlich der am 22. November 1627 in Frauenfeld begonnenen Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII ausg. BE -]<sup>4</sup> verabschidet, aber bishero nit vollzogen worden, das haben wir Zuo thuen von nüwem abgeredt undt beiden Pfarrherren wie auch den Kirchen pflegeren (dazuo ein Catholischer auch fründtlich zogen werden soll) bevohlen dasselbig unverzogenlich in das werck Zuo richten.

Die Messmeren betreffendt haben wir die Abgesandten von Zürich uns erklehrt das von ieder religion einer genommen werden, der seinem Gottesdienst dienen, die gemeinen verrichtungen aber wie Zuo mahl auch die Mesmer pfruondt ieder halb haben soll, welches wir die Abgesandten der 5 Catholischen Orthen an unsere H. undt Oberen heimb Zuo bringen in die Abscheidt genommen."

- 1) Vorliegende Kopie - beachte auch den dazugehörigen Text in Zurlaubiana AH 110/97A - wurde möglicherweise 1645?, als im Thurgau der Uttwiler- und Lustdorferhandel beigelegt werden sollte, für den Zuger Stadt- und Amtsrat bzw. Tagsatzungsgesandten Beat II. Zurlauben angefertigt.
- 2) s. EA V 2, 551 (Nr. 463). An dieser Tagsatzung nahmen nur Vertreter von Zürich und im Namen der im Thurgau reg. V kath. Orte solche aus Luzern und Schwyz teil.
- 3) s. ebenda 1560 Art. 294
- 4) s. ebenda 528 (Nr. 449). Bezüglich der Gesandten gilt auch für diese Tagsatzung das in Anm. 2 Gesagte.

---

AH 110, 230 und 233

97 A

[1628 n. Mai 15.]

A

MEMORIALE<sup>1</sup>, WAS "ZUO YNGESETZTEM ALTAR ZUO A[A]DORFF GEHÖRT  
UNDT ... ZUO BEGEHREN [IST]"

Gehört zu AH 110/97

---

"1.) Das darzuo ein Priester [- Pfarrer war damals Jakob Andermatt -]

bestellt undt ihme ein Zimbliche competenz an wein, kernen, haber, erbs, obs, heüw undt strow undt gelt, item ein ehrliche behausung undt stallung zuo etlichem Vich sampt einem krautt undt baumgarten übergeben werde, das er sich leidenlich darmit betragen könde, namblich dass ihme geben werde so vil, als undt wie es der h. predikant [- damals war dies Hans Jakob Wirz -] hatt es beschehe gleich aus der pfruondt oder Collatur [- diese hatte Zürich inne -] guott.

- 2.) Wie schier allenthalben im Turgaw wo beide religiones in einer kirche geübt werden, für den Catholischen Gottesdienst Catholische Mesmer [=Sigrist] bestellt sindt, das also auch wo mann nit ein Catholischen Mesmer haben wolte, welcher beiden religionen diene, mann dem Priester ein Catholischen Sonderen Mesmer gebe, undt das ynkhommen undter beidt Mesmer nach gestallt iedes arbeit abtheile." "bleibt by obigem eingestellt."
- "3.) Das der iezige Tauffstein an ein gelegenes Orth in dem Chor ver-  
setzt werde. Da ist ein loch in boden gemacht darauff die mite des  
Tauffsteins gesezt soll werden.
- 4.) Das die Sacristi einem Priester eingeraumbt, mit guotten schlösse-  
ren, kästen, undt anderer nothwendigkeit versehen werde. ist dem  
Priester ledig übergeben.
- 5.) Das die ein porten So vermauret widerumb wegen der procession undt  
umbgang eröffnet werde. die porten Soll eröffnet undt mit einer  
guotten thür versehen werden.
- 6.) Das umb mehrere ruhe willen der Kirchhoff [=Friedhof] abgetheilt  
werde, da die Catholischen mit dem theil hinder der kirchen, allda  
die Creüzer auff den greberen weniger beschediget bleiben sich ver-  
gnüegen wellen. ist in der mitte vom Chor bis an die maur da 2 zei-  
chen gemacht, undt schwiren geschlagen werden sollendt, abege-  
theilt.
- 7.) Das das Heilige Sacrament heüslin [=Tabernakel] widerumb Zuo Ver-  
wahrung der H. Sacramenten undt darbey wie gewöhnlich ein ewiges  
liecht auffgericht werde. ist also bewilliget aus der kirchen zuo  
erhalten.
- 8.) Das zuo verhüettung viler ungelegenheiten der Altar undt das Hei-  
lige Sacrament heüslin mit einem gatter eingefasst, iedoch im Chor  
dem iezigen Tauffstein undt sonsten zum predig hören auch noch  
platz gegeben werde, ist auch bewilliget undt ein loch in boden ge-  
macht, da das gatter stehen soll.
- 9.) Das Wax undt öl sampt anderer nothwendikeit zum Catholischen ge-  
wöhnlichen Gottesdienst gehörig von der kirchen sampt einem Tauff-  
stein denn mann auch innerhalb dem gatter Sezen möchte auffgericht  
undt erhalten werde, undt mann nach beschaffenheit der festen den

Altar undt Kirchen Ziehren, wie auch morgens, abendts, zuo mitag, vesper, metti undt über das ungewitter die gloggen leütten undt thuon mögen, was by Catholischem Gottesdienst breüchig ist. ist bewilliget undt soll diser wie auch aller ander fabric kosten aus der selben ynkommen bezahlt werden.

10.) Das Zuo Kirchen Pflereren, von beiden religionen undt die Catholischen auch Zur rechnung gelassen werden. ist auch bewilliget.

11.) Stundt der Gottesdiensten ist Zuo benambsen lautt rinthalischen Abscheidts<sup>2</sup> undt gemeinem bevelch da soll der predikant im sommer umb 8 im winter umb 9 Uhren die kirchen geraumbt haben.

"Altar undt kirchen [in Aadorf] betreffend".

1) s. ein z.T. ähnliches Memoriale von 1627 bei Nater/Aadorf 306-307

2) Unklar, welcher Abschied hier gemeint ist.

---

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 110/97. Glosse und Dorsualnotiz ebenfalls vom Kopisten. Wohl 1645? in den Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates bzw. Tagsatzungsgesandten Beat II. Zurlauben gelangt. AH 110, 231-232 - Blatt 232<sup>f</sup> leer

1645 Juni 3.

A

ÜBEREINKUNFT ZWISCHEN ZÜRICH UND DEM KLOSTER TÄNIKON BEZÜGLICH  
DER BEILEGUNG VERSCHIEDENER STREITIGKEITEN

---

"Zuo wüssen undt kundt sie hiemitt, als dann sich in hernach folgenden dingen undterschidliche missverstandtnussen gegen dem Gottshaus Ten- nicken erhebt haben, welche anfencklich zum theil gelanget sindt für der Herren [Bürgermeister und Rat von] ... Zürich regierenden [Land-]Vogt zuo Kyburg [Hans Rudolf Wolf], von dem selben durch ein beschechne weisung für hoch wolermelte Herren selbst: daraus aber er- volget das mann Uns mehrer fründtschafft undt fortpflanzung willen quotter nochbarschafft auff begehren der Frauwen Abtissin [Maria Salome Schmid] die güettliche hinlegung der rechtlichen weitleüffikeit undt Verdriesslikeit lieber vorziehen wellen, das darauff auff solch endt hin tag undt mahlstatt angesetzt worden in obbemelt Gottshaus Ten- nicken: allwo dann von der Herren der Statt Zürich wegen erschienen sindt die ... H. Salomon Hirzel Burgermeister, Johann Ludwig Schne[e]- berger Seckelmeister des Raths auch gewesster Landtvogt in freyen Emb- teren, undt Johann Heinrich Waser Stattschreiber.

Da dann auff endtbemeldten tag alldorten erschienen der ... Herr Hans [Jakob] Fasi [=Fäsi] Pfarrer [=Prädikant] zuo Elgouw [=Elgg] undt